



Herausgeber  
ANU - Arbeitsgemeinschaft  
Natur- und Umweltbildung e.V.  
Bundesverband

Redaktion  
Jürgen Forkel-Schubert,  
(verantwortlich)  
Umweltzentrum  
Karls Höhe 60d  
22175 Hamburg,  
Dr. Sibylle Hielscher

## INHALT

Aus der ANU /  
aus Umwelt-  
zentren

Netzwerk-Info

Aus Arbeitskrei-  
sen und Verbän-  
den

Wichtige Termine

Neue Materialien

Rezensionen

## Berufsbegleitende Weiterbildung zur Umweltpädagogin und zum Umweltpädagogen

Die Nachfrage nach einer Aus- und Weiterbildung zur Umweltpädagogin bzw. zum Umweltpädagogen hält seit Jahren unvermindert an, ein Bedarf ist sicherlich gegeben. Wie sinnvoll ist sie aber angesichts des katastrophalen Arbeitsmarktes in diesem Bereich? Vielleicht muß man einmal einfach anfangen? In Bayern schlossen sich deshalb mehrere Träger der außerschulischen Umweltbildung zusammen, um im Trägerverbund ihrer drei Umweltbildungseinrichtungen eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Umweltpädagogin anzubieten: die Ökologische Akademie Linden e.V. (Thomas Ködelpeter), MobilSpiel e.V./ Ökoprojekt München (Marion Loewenfeld) und das Projekt Umweltpädagogik des Kreisjugendrings München-Land (Anke Schlehufer).

Grundlagen für den Aufbau der Weiterbildung waren u.a. die ökopädNEWS-Umfrage zum „Berufsbild UmweltpädagogIn“ (1993) sowie ANU NRW-Tagung „Professionalität in der Umweltbildung“ (1993) und weitere Umfragen und eigene Erhebungen in Bayern. Als Kooperationspartner unterstützen die Weiterbildung u.a. die ANU Bayern, die Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und die Katholische Stiftungsfach-hochschule München / Benediktbeuren. Im November 1996 wurde das Projekt auf einer Tagung in Plankstetten etwa 40 UmweltpädagogInnen aus Volkshochschulen, Umweltzentren und Verbänden erfolgreich vorgestellt und diskutiert. Für die Anwesenden war typisch, daß viele eine Doppelqualifikation besaßen und daß für die TeilnehmerInnen mit einer naturwissenschaftlichen Ausbildung eine Weiterbildung im umweltpädagogischen Bereich

sinnvoll und nötig ist. Das Konzept der Weiterbildung sieht deshalb auch Elemente vor, die bisher in keiner existierenden ähnlichen Fortbildung enthalten sind: Kenntnisse und Kompetenzen im Sozialen Marketing, Public Relations, Konfliktmanagement und Erschließen neuer Finanzquellen. Es gibt überraschend viele Berufsfelder, die für solche Absolventen in Frage kommen könnten: Kommunale und staatliche Verwaltungen, Betriebliche Aus- und Fortbildung, Fremdenverkehr, Krankenkassen oder Versicherungen. Die Weiterbildung erstreckt sich über zwei Jahre, Beginn Oktober 1997, Ende Juli 1999. Sie besteht aus sieben vier- bis sechstägigen Blöcken mit insgesamt 32 Ausbildungstagen.

Ein 28 Tage umfassendes Praktikum ist während der Ausbildung entweder in der eigenen Einrichtung oder in einem Umweltzentrum zu absolvieren. Nach erfolgreichem Abschluß erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat. Teilnahmevoraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung oder (Fach)Hochschulreife. Die Kosten für die TeilnehmerInnen belaufen sich voraussichtlich auf ca. 2.900,- DM. Darin enthalten sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Bis Dezember letzten Jahres zeigten bereits mehr als 74 Personen (davon 7 bundesweit) ihr Interesse, 5 haben sich bereits angemeldet. Geplant ist auch eine wissenschaftliche Begleituntersuchung unter den TeilnehmerInnen, die als Rahmen für Qualitätssicherung und Akzeptanz dienen soll. Das Curriculum enthält u.a. folgende Schwerpunkte: Ethische und gesellschaftliche Grundlagen, Verständnis Mensch:Natur, psychologische, pädagogische und natur-

wissenschaftliche Voraussetzungen, Methoden der Umweltbildung, zielgruppenspezifische Ansprache, Fund-raising, Projektmanagement u.v.m. Schwerpunktmäßig wird die Weiterbildung in der Ökologischen Akademie in Linden stattfinden, ein Baustein wird bei der ANL in Laufen durchgeführt, die Umweltzentren sollen Praktikaplätze in ganz Bayern anbieten. Weitere Informationen und Anmeldung bei MobilSpiel, Ökoprosjekt, Marion Loewenfeld, Welser Str. 15, 81373 München, Tel: 089/7696025, Fax: 7693651

(Ein ausführlichere Darstellung ist in der Februar Ausgabe „Berichte des AK-Ökopädagogik“, vom Februar 1997 enthalten).

## **Aus der ANU / aus Umweltzentren**

### **Bundessprecherrat tagte in Hannover**

Ende Januar traf sich der Bundessprecherrat der ANU im Schulbiologiezentrum Hannover zu seiner vierteljährlichen Sitzung. Nach einem Informationsaustausch über Neuigkeiten aus den Landesverbänden diskutierte der Vorstand die diesjährige Jahreshauptversammlung, die voraussichtlich vom 6.-8. November in Gut Sunder /NABU Naturschutzseminar in Niedersachsen stattfinden wird (begrenzte Teilnehmerzahl: 120 Personen).

### **ANU - Landesverband Mecklenburg-Vorpommern gegründet**

Auch 1997 scheint der ungebrochene Aufwärtstrend in der ANU anzuhalten. Innerhalb eines Vierteljahres konnte nach Sachsen-Anhalt bereits der zweite neue Landesverband aus der Taufe gehoben werden: am 19. Februar fand in der Jugendbildungsstätte in Gristow bei Greifswald die Gründungsveranstaltung des Landesverbandes ANU Mecklenburg-Vorpommern statt. Eingeladen hatte der Bildungsverbund Neue Bundesländer e.V. (BVNBL), dem auf diesem Weg ganz herzlich für die Vorarbeit gedankt sei. Gewählt wurden zum 1. Vorsitzenden Dr. Wolfram Pfeiffer (BVNBL), zur 2. Vorsitzenden Ute Ihrke (De Käwer e.V./Karrendorf) und Birgit Bauer (Frauen setzen Akzente e.V./Greifswald) als Kassenwartin. Zur Entlastung des Vorstandes wurden verschiedene Personen zu Beiräten benannt, u.a. für Wald-Erlebnis-Pädagogik (Birgit Stoffregen, Lopin), Rechtsberatung (Anja Lürmann, Zansebuhr), maritime Angebote und Mädchenspezifische Arbeit (Karin Levin,

Ueckermünde), behindertenspezifische Umweltbildung (Johan Reinert, Ueckermünde), Spielpädagogik (Kerstin Krüger, Greifswald) und internationale Kontakte (Marianne Hjerpseth, Greifswald). Der Landesverband plant als ersten Schritt in die Öffentlichkeit einen Workshop zum Thema Agenda 21, der Anfang Mai stattfinden soll. Allen gewählten Aktiven einen herzlichen Glückwunsch von der Redaktion! Die Adresse der Geschäftsstelle lautet: ANU MVP, Schweden-Kontor, Hafenstr. 41, 17489 Greifswald, Tel: 03834/554109, Fax: 554200

### **Gemeinsame Tagung von ANU-NRW und DGU in Iserlohn**

„Von Lebensgewohnheiten zur (nachhaltigen) Lebensqualität - was kann Umweltbildung dazu beitragen?“ lautet das spannende Thema der diesjährigen Frühjahrstagung, die die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) und die ANU NRW mit Unterstützung des Naturschutzzentrums Hessen vom 18.-20. April 1997 in der Evangelischen Akademie Iserlohn durchführen. Ziel ist es, vor allem die Schulen als Basis für die Entwicklung von Verhaltenskompetenzen bei SchülerInnen stärker als bisher im Sinne der Agenda 21 zu nutzen. Referenten sind u.a. Prof. Gerd de Haan (FU Berlin, „Von Lebensgewohnheiten zur Lebensqualität?“), Dr. Norbert Reichel (KuMi NRW, „Internationale Diskussion“), Dr. Uta von Winterfeld (Wuppertal-Institut, „Umweltbildung im Dilemma? Über die Kunst, zu falschen Dingen das Richtige zu tun“) und Prof. Olaf-Axel Burow (UniGH Kassel, „Prozeßorientierte Zukunftsmoderation“). In verschiedenen Arbeitsgruppen werden konkrete Beispiele für die Schulen diskutiert, z.B. „Ökoaudit in der Schule“ (Marion Klein-Bojanowski, ANU NRW), „Internet“ (Norbert Rehner und Uli Bauer, DGU) oder die „Kooperationsmöglichkeiten von Umweltzentren mit Kommunen oder der Wirtschaft“ (Jürgen Drieling, Bez. Reg. Weser-Ems). Im Rahmen der Schlußpräsentation stellt Prof. Lenelis Kruse-Graumann (Mitglied des wiss. Beirates Globale Umweltveränderungen, Uni Heidelberg) „Umweltlernen als Änderung umweltrelevanten Verhaltens“ vor. Tagungsgebühr 60,-/erm. 36,-DM, Vollpension 100,-/erm. 60,-DM. Anmeldung: Ev. Akademie, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn, Tel: 02371/35247

### **ANU-„Fachsektion Agenda 21“ traf sich in Hamburg**

Anlässlich einer Zukunftswerkstatt trafen sich verschiedene ANU-Mitglieder Mitte Februar im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe.

## **Schulbiologiezentrum Hannover: Regionale Lehrerfortbildung und Minikurse**

Eine Reihe interessanter praxisnaher Fortbildungen für LehrerInnen bietet das SBZ Hannover an. Die Themen reichen von Schulgeländegestaltung und Bienen im Unterricht bis zum Duftgarten. Darüber hinaus kommen bei Lehrern für Biologie-, Physik- und Sachkundeunterricht zweistündige „Minikurse“ besonders gut an (vielfältige Themen, u.a. Radiotechnik, Mäuse, Gezeitenuhr, Sternegucken u.v.m.) Liste mit Terminen und Themen: SBZ, Vinnhorster Weg 2, 30419 Hannover, Tel: 0511/1687665

## **Umweltzentrum Stuhr: Umwelt- Medien-Katalog 1997 erschienen**

Eine öffentliche Verleih-Einrichtung „Umweltmediothek 2000“ hat das Umweltzentrum Stuhr bei Bremen mit finanzieller Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt eingerichtet. Als erstes Angebot wurde nun ein „Umwelt-Medien-Katalog“ veröffentlicht, der ca. 2000 Datensätze von Umweltmaterialien nach Schlagwörtern und Autoren sortiert auflistet. Der Katalog führt neben Büchern (der Bereich Umweltbildung ist allerdings nur sehr schwach vertreten) auch eine interessante Auswahl an 78 Zeitschriften, Infodiensten, Datenbanken, „Graue Literatur“, Ordner der Verbraucherzentralen usw. auf (der Katalog kostet DM 35,50 plus Porto/Versand). Der überwiegende Teil der Materialien ist gegen eine geringe Gebühr ausleihbar. Das Zentrum bietet weiterhin folgende Dienstleistungen an: Volltext-Recherche nach Suchbegriffen, Fernleihe, Umwelt-Tip-Agentur, Umwelt-Haushalte-Service/Energieberatung, Bildungsangebote zu Umweltthemen. Kontakt: UZ Stuhr, Zum Sportplatz 3, 28816 Stuhr-Seckenhausen, Tel: 0421/802901

## **Netzwerk-Info**

### **Praktische EDV- Anwendungsmöglichkeiten für Umweltzentren**

Für UmweltpädagogInnen einen ungewöhnlichen und hervorragenden Einblick in die multimediale EDV-Welt von heute bot das Seminar des ANU Netzwerkes zu den EDV-Anwendungsmöglichkeiten für Umweltzentren, das Ende Februar in Hamburg stattfand. Wolfgang Schröder vom Verein Mensch-Umwelt-Technik empfahl den Umweltzentren die alternativen Netze, z.B. APC, CL, ODS, COMPAED, KIDS-Net usw., weil sie gezielter Informationen an-

bieten und viel billiger sind. Anschließend stellte Jens Bevendorff von der Firma Dr. Griebel & Partner seine Recherche im WWW vor: insgesamt 400 mal wurde der Begriff „Umwelterziehung“ über die Suchmaschinen Yahoo und Lycos im Web aufgespürt; 25 Einträge befaßten sich mit Pädagogik, 31 waren Selbstdarstellungen, 22 waren Projekte (z.B. An-SchUB), 19 Publikationen. Anbieter waren meist Universitäten (24x), gefolgt von Umweltverbänden (15x) und Verwaltungen (14x), einzig vertretenes Umweltzentrum: Fulda. Fast alle Einträge kamen aus Deutschland, nur 9 waren international. Marc Jelitto von der Uni Lüneburg berichtete über seine positiven Erfahrungen mit Multimedia, die in Museen oder Nationalparkhäusern z.B. als Eingangsinformation von Besuchern eingesetzt wird, empfahl aber für die Herstellung eigener Werke Profis zu nehmen und das Geld für ein späteres Update mit einzuplanen. Ein Highlight, wenn auch schon spät am Abend, war Thomas Feibel, ein freier Journalist aus Berlin, der sich auf Edutainment (education/Erziehung und entertainment/Unterhaltung) spezialisiert hat. Er stellte verschiedene CD-ROMs für Kinder und Erwachsene vor (u.a. vom Tivola-Verlag/Berlin das ausgezeichnete Märchen „Schneewittchen und die 7 Häschen“) und erläuterte Qualitätsunterschiede anhand von technischem Aufbau, Spielwitz und Präsentationsform. Weitere Referenten waren Kurt Maier (Umweltbehörde Hamburg), der den Umweltatlas der Stadt Hamburg präsentierte und Paul Cremer (Schulbehörde Hamburg), der über ein lokales Netz (Hamburger Schulweb) mit eigenem kleinem Netserver berichtete, wodurch kostengünstig Erfahrungen ausgetauscht und die Technik in Schulen erprobt werden kann. Am Ende der gelungenen Veranstaltung stellte Marc Jelitto verschiedene Software vor, deren Einsatz in Umweltzentren geeignet ist (u.a. die Datenbank Umweltliteratur des UBA, LiteRat von Dr. Steuber/Uni Düsseldorf, Adressdatenbanken, Faxprogramme u.v.m.). Eine Dokumentation der Veranstaltung will das ANU-Netzwerk im Sommer herausgeben. Kontakt: Dr. Sibylle Hielscher, ANU-Netzwerk, Redaktion ökopädNEWS

### **Unep-Report: Globale Umweltprognose (GEO) 2050 im Internet**

Die Umweltorganisation der Vereinten Nationen „Unep“ legte im Januar ihren von 500 Wissenschaftlern erstellten sehr interessanten Bericht „GEO“ (in englisch) vor, in dem vor den Folgen der fortschreitenden Umweltzerstörung gewarnt wird. Im Jahre 2050 werden danach etwa ein Viertel der Mensch-

heit von chronischem Wassermangel betroffen sein, 12,5% Europas leiden an erheblichen Klimaveränderungen und einer Versauerung von Boden und Gewässern usw., während gleichzeitig die Produktion von Treibhausgasen weiter ansteigt. Der Bericht gibt nicht nur weltweite Prognosen, sondern listet auch für jeden Kontinent erwartete Auswirkungen und nötige Maßnahmen auf. Er soll von nun an alle 2 Jahre vorgelegt werden. Zwischendurch sollen Regionalberichte erstellt werden, in Deutschland beteiligt sich das Wuppertal-Institut daran. <http://www.grid.unep.ch/geol>.

### **Institut for Earth Education (IEE) im Internet**

Auch dieses Jahr gibt es wieder Veranstaltungen zu Earth Education in Deutschland. Jon Cree, der im Nationalpark Study Centre im Peak National Park (GB) für Umweltbildung zuständig ist und seit vielen Jahren auch am IEE arbeitet, leitet zwei 2-tägige Veranstaltungen (am 6. und 7. Mai 1997 in Schubystrand, Dörphof / Schleswig-Holstein sowie am 10. und 11.5.97, Ort noch offen). Dieses Jahr sollen auch endlich die deutschen Fassungen von van Matres Buch "Earth Education - a new beginning" sowie vom Programm "Erdhüter / Earthkeeper" auf den Markt kommen (Anmeldungen und Bestellungen an IEE Deutschland e.V., Pf. 1827, 21308 Lüneburg, Tel/Fax: 04131/390903). Das IEE ist außerdem im Internet zu erreichen: <http://slnet.com/cip/iee>

### **Telekom sponsert Schulen**

Fast jede sechste Schule Deutschlands (rund 6.300 Schulen) will sich an der gemeinsamen Initiative des Bundesbildungsministeriums und der Telekom beteiligen. Der Grund: alle ausgewählten Schulen, die in die Förderung kamen, wurden mit modernen Computern und einem Anschluß an's Datennetz ausgerüstet. Früh übt sich, wer später einmal ein guter Telekomkunde werden will. Die läßt sich den Spaß immerhin ca. 59 Millionen DM für die nächsten 3 Jahre kosten. Beide Träger der Initiative suchen noch weitere Sponsoren, so daß noch weitere Schulen gefördert werden können.

### **Veranstaltung: BioNet e.V.**

Themen der Veranstaltung sind Berichte aus den Projekten Aquadata und TerraData, Erfahrungen mit Comenius-Sokrates-Projekten und die Einrichtung des c't-Kommunikationsservers. Auch die Einflußmöglichkeiten auf Projekte wie „Schulen ans Netz“

und „Web for Schools“ sollen diskutiert werden. Das Programm ist im Internet abrufbar: <http://baldrick.kc.kuleuven.ac.be/~karls/bionet/>. Anmeldung bei K.-H. Schunicht, Gymnasium Ulricianum, v.-Jhering-Str. 15, 26603 Aurich

## **Aus Arbeitskreisen und Verbänden**

### **bfub: Umweltberatung im Dialog**

Sechsmal im Jahr erscheint das neue 4-seitige Falblatt „Umweltberatung im Dialog“ des Bundesverbandes für Umweltberatung, das vor allem die verbandsinterne Kommunikation verbessern, aber auch die Mitglieder über neue Aktivitäten, Termine und Verbandsnachrichten informieren soll. Das ansprechende Layout und die große Lesefreundlichkeit werden für den Erfolg des Infoblattes sorgen. Die Nr. 1 lädt ein zur Fachtagung „Ausstellungen als Instrument der Umweltberatung“ am 11.4.97 und zur Mitgliederversammlung des bfub am 12.4.97 nach Magdeburg. Die weiteren Beiträge befassen sich mit dem großen Interesse der Güteanerkennung für UmweltberaterInnen, dem Problem, daß das Kartellamt den Vertrieb der Honorarordnung für UmweltberaterInnen wegen des Verdachts auf unzulässige Preisabsprachen gestoppt hat und einer Studie „Beratungspflichten“, die den Beratungsbedarf und die daraus resultierenden Pflichten in Kommunen ermitteln soll. Weitere Kurznachrichten aus Szene und den Landesverbänden runden das gelungene Heft ab. Kontakt: bfub, Richard-Wagner-Str. 11-13, 28209 Bremen, Tel: 0421/343400

### **LBV: Umweltbildungsrundbrief wiederbelebt**

Einen Rundbrief mit interessanten Neuigkeiten aus dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) in Bayern gibt Klaus Hübner seit Ende letzten Jahres regelmäßig jeden Monat (wieder) heraus. Die Januar-Ausgabe enthält u.a. Hinweise und Termine von interessanten Umweltbildungsveranstaltungen (u.a. auch die der ANU), Berichte von wichtigen Tagungen sowie Literatur- und Medientips. Vorgestellt wurde z.B. auch das „Libellenspiel“, eine Variante des Mensch-Ärgere-Dich-Nicht, wobei nach der Umrundung des Spielfeldes die Libelle ihre „Steine“ im Eiablagefeld („behütetes Haus / Loch“) unterbringen muß, wobei unterwegs viele Gefahren (Frosch, Auto, Insektengift usw.) zu bestehen sind (Bezug: Verlag Friedr. Velber, 1989, Best.Nr.: 3-617-32666-8, DM 1,50). Außerdem wird der „Nestflüchter - das Jahrbuch der

Naturschutzjugend 1997, von Jugendlichen für Jugendliche, vorgestellt - mit witzigen Ideen und Infos über Agenda 21, Gentechnik, Naju-Aktivitäten und Kinderseiten. Kontakt: LBV, Klaus Hübner, Dieselstr. 2, 91161 Hilpoltstein, Tel: 09174/47750

### **vdbiol: Heft 21 der Mitteilungen erschienen**

Das neue Heft 21 (Februar - Juli 1997) des Verbandes Deutscher Biologen e.V. befaßt sich schwerpunktmäßig mit den Theorien zum Instinktverhalten von Konrad Lorenz. Außerdem enthält es wichtige Veranstaltungstermine des Verbandes sowie eine Auflistung der Vorstandsmitglieder, Fachsektionen und Landesverbände. Interessant sind die vielen ausführlichen Buchbesprechungen und die vorgestellten außerschulischen Bildungseinrichtungen (hier: das Forschungs- und Kommunikationszentrum für Jugendliche „Mühle“ in Stade und „Burger's Zoo“ in Arnheim/Niederlande). Kontakt: Dr. Christiane Högermann, Blumenhaller Weg 26, 49078 Osnabrück, Tel: 0541/434284

### **Modellversuch „Schule, Ethik und Technologie“**

Im Rahmen eines neuen schulischen Modellversuches „Schule-Ethik-Technologie“ sollen Schüler lernen, eine kritische und kompetente Auseinandersetzung mit der modernen Technologie, z.B. der Gentechnik, zu führen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt soll didaktische Konzepte und Materialien erarbeiten und erproben. Betreut wird das Projekt von der Uni Tübingen (Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Keplerstr. 17, 72074 Tübingen, Tel: 07071/297781) und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (PH, AG „Valuing in technology“, Im Neuenheimer Feld 561, 69120 Heidelberg, Tel: 06221/477291)

## **Wichtige Termine**

### **Hamburg, 9.4.97: „Wüste frißt See“**

Einen Beitrag der Umweltbildung zum Kampf gegen die Wüstenausbreitung am Beispiel des Tschadsees in Afrika will das Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe mit seiner Veranstaltung am 9. April leisten. Vorgestellt wird das Projekt CREFELD, dessen Ziel es ist, ein Umweltbildungszentrum im Tschad aufzubauen, um neue Wege im Kampf gegen die Desertifikation aufzuzeigen. Der Leiter dieses Unesco-Projektes, Dr. Adoum N'Gaba-Waye (Tschad) ist soeben von einer längeren Reise aus seiner Heimat zurück-

gekehrt und wird über die soziale und ökologische Situation vor Ort, aber auch über den Stand der Umwelterziehung im Tschad berichten. Weiterer Referent ist Dipl. Informatiker Kolyang von der Uni Bremen, der Möglichkeiten der Umweltinformatik im Kampf gegen die Wüste vorstellen wird. Teilnahmegebühr DM 20,- Anmeldung bis 1.4.97: HUZ, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel: 040/6402019

## **Neue Materialien**

### **Chemie im Kopf - neue Materialien der Chemischen Industrie**

Kostenlos können verschiedene Materialien beim Verband der Chemischen Industrie (VCI) angefordert werden. „Chemie im Kopf“ bietet als Video („Es ist sinnvoll, zur Filmvorführung einen Vertreter des VCI einzuladen“) oder als Merkblätter nicht gerade Neues, sondern versucht eher ein positives Image des VCI aufzubauen. Beispiel Abfallvermeidung: Hier wirbt der VCI damit, daß die Sonderabfallmenge auf ca. 15% gedrückt werden konnte - und erwähnt mit keinem Wort, daß der Großteil davon völlig legal und chemisch gebunden als harmloses Produkt das Werk verläßt. Oder: Sichere Anlagen in der Chemischen Industrie - Höchst fragwürdig bei den vielen Betriebsunfällen der letzten Jahre. Durchaus brauchbar ist das Unterrichtsmaterial „Luft“ aus der Aulis-Reihe „Unterricht Chemie“, das mit 4 farbigen Folien viele gute Schaubilder und Arbeitsblätter zum Treibhausproblem für die Sekundarstufe I enthält. Bezug: VCI Nord, Pf. 810152, 30501 Hannover, Fax: 0511/833574

### **Umwelterziehung Nr. 36: „Den Wald erfahren“**

Das Pädagogische Zentrum des Landes Rheinland-Pfalz führt in seinem lesenswerten Heft zum Thema Wald viele praxisnahe Beispiele auf, z.B. Kooperation Schule und Forstamt, das Fach Waldkunde in der Schule, ein Unterrichtsprojekt über den Wolf, das Schulreservat der Behindertenschule in Dietz, ein Grundschulprojekt zum Thema Kunst und Wald u.v.m. Interessant sind auch die vielen Medienhinweise und Materialbesprechungen. Bezug: Einzelheft 3,-DM plus Porto, Jahresabo 10,- DM plus Porto beim PZ, Europaplatz 7-9, 55543 Bad Kreuznach, Tel: 0671/840880



## Rezensionen

**G. Ziesemann, M. Krampfer, H. Knieriemen**

### **Natürliche Farben - Anstriche und Verputze selber herstellen**

AT-Verlag, Aarau/Schweiz, 1996, DM 48,-

Das Thema Bauen mit Lehm hat Konjunktur. Nicht nur Öko-Häuslebauer, sondern auch viele Kindergärten oder Umweltzentren schätzen immer häufiger diesen alten Baustoff. In vielen Bildungsangeboten werden Lehmbaumethoden praktisch umgesetzt und alte Techniken weitergegeben. Nun liegt ein hervorragendes Buch vor, das auch für die Gestaltung von gesunden und ästhetisch ansprechenden Innenwänden einen Umschwung bedeuten könnte. Ein Buch

für Handwerker, gewiß, doch wer alte Deckengemälde liebt, wer farbige Kalkputze mit ihren hervorragenden klimaregulierenden Eigenschaften schätzt und wer die lebendige Struktur handgewirkter Lehmputze der langweiligen Tapete vorzieht, dem sei dieses Buch empfohlen. Herkömmliche, industriell gefertigte Farben schaden der Umwelt und der Gesundheit. Topffertige Mixturen aus dem Bioladen sind besser, aber oft recht teuer. Dabei stehen jahrhundertalte Rezepturen zur Verfügung, die ebenso haltbare Anstriche ermöglichen. Die ausschließlich natürlichen Grundstoffe sind einfach zu verarbeiten, billig und absolut schadstofffrei. Besonders zu empfehlen für alle, die mit Lehm gerne experimentieren.